



Groundhandling: Am Samstag steigt der Weltrekordversuch mit 100 Teilnehmern in Aßlar.

Piloten müssen bodenständig bleiben

WELTREKORDVERSUCH Aßlarer Gleitschirmflieger wollen Samstag ins Guinnessbuch der Rekorde / Viertes Festival bietet tolles Programm

ASSLAR (keb). Die Aßlarer Gleitschirmflieger haben Großes vor: Sie wollen am 9. Juli einen Weltrekordversuch wagen! Anlässlich des vierten Festivals versuchen 100 Piloten mindestens fünf Minuten mit ihren Gleitschirmen auf dem Segelflugplatz zu „groundhandeln“.

Groundhandling – das Spielen mit dem Schirm am Boden – ist eine Disziplin, die immer populärer wird und das Flugkönnen ungemein verbessert. Der Pilot zieht seinen 22 bis 32 Quadratmeter großen Gleitschirm hoch und versucht, diesen so lange wie möglich über sich in der Luft zu balancieren. Der Pilot muss dabei mit beiden Füßen auf dem Boden bleiben.

Menschheitstraum

Etwas, was bei dieser Sportart normalerweise nicht beabsichtigt ist: Beim Fliegen mit dem Gleitschirm wird der uralte Menschheitstraum wahr! Gleitschirmfliegen lernen, das heißt über seinen eigenen Schatten springen und das Abenteuer in der Höhe erleben. Es verbindet das unvergleichliche Gefühl des freien Fliegens mit direktem Naturerleben. In unserer modernen Zeit ist es vielen Flugbegeisterten gegönnt, mit einem Gleitschirm wie ein Vogel in der Luft zu schweben. Ein Sport, der in jedem Alter einfach zu erlernen ist und durch die technische Einfachheit der Mobilität der Fluggeräte und Flugplatzunabhängigkeit beeindruckt. Wer einmal dieses unglaubliche Gefühl erleben durfte, allein weit über den Boden in traumhafter Stille dahinzugleiten – eins mit der Natur und abhängig von den Wetterphänomenen – der wird süchtig; den Fliegervirus wird man so schnell nicht wieder los.

Aber bevor es in die Lüfte geht, benötigt man eine gute Portion Übung und vor allem fundierte Kenntnisse über Wetter, Luftrecht und Flugtechnik.



Blauer Himmel – Flugspaß pur.

Geflogen wird überwiegend im Hochgebirge, aber auch in den Mittelgebirgen und auch immer mehr im Flachland (mit Schlepwinden). Die noch relativ junge und trotzdem etablierte Luftsportart erfreut sich großer und immer größerer Beliebtheit. Etwa 30.000 Piloten üben in Deutschland den Sport aktiv aus.

Seit 1993 gehen aktuell 85 Flugbegeisterte des Aßlarer Gleitschirmfliegervereins regelmäßig in die Höhe. Der Verein nutzt hauptsächlich den Segelflugplatz des VFL Aßlar. Beide Vereine verbindet eine jahrelange harmonische Zusammenarbeit und Freundschaft. Die Mitglieder sind ein buntgemischter Haufen aller Altersklassen: mit seinen 78 Jahren zählt auch Ernst Rühl zu den Aktiven.

Neben den Höhenflügen engagiert sich der Verein bei den Ferienspielen

der Jugend, um die heranwachsende Generation wieder für Tätigkeiten im Freien und natürlich auch für den Flugsport zu gewinnen. Gemeinsam mit dem VFL Aßlar finden verschiedene Aktivitäten statt: Ausflüge, Weihnachtsfeier, Wanderungen, Aktion „Sauberes Aßlar“, Ferienspiele für die Kleinen.

Gemeinsame Reisen

Die Gleitschirmflieger nutzen jede Gelegenheit, ihrem Hobby nachzugehen. Großen Anklang findet auch der Aßlarer Cup, bei dem es um die zurückgelegte Strecke geht. In diesem Jahr liegt aktuell Dirk Weiß mit einer Flugstrecke von 78 Kilometern und vier Stunden Flugzeit vorne. Nur mit Hilfe der Thermik flog er bis nach Koblenz auf die andere Rheinseite. Der Heimweg mit dem rund 20 Kilogramm schweren Gepäck stellt den Piloten dann vor neue Herausforderungen, die man an einem solchen Tage allerdings mit einem Lächeln in Kauf nimmt.

Neben dem Fliegen in heimischen Gefilden finden auch gemeinsame Reisen ins In- und Ausland statt. Ziele können sowohl die Berge

oder auch das Meer sein. Im Flachland – also auch in Aßlar – kann man mit Hilfe von Schlepwinden in die Lüfte steigen. Waren es im Jahr 2009 noch 196 Schleppegänge, erreichte der Verein im vergangenen Jahr 2465 Schleppe.

Im Moment baut der Verein eine Elektrowinde in Eigenregie. Dank der

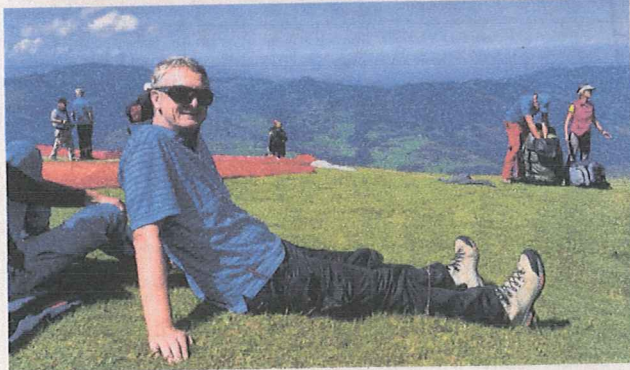
heterogenen Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den damit verbundenen unterschiedlichen Berufen werden in unzähligen Arbeitsstunden Motor, Steuerung und Akkus selber zusammengebaut. Ein Riesprojekt, welches in Deutschland einzigartig ist. Die Baupläne sollen später anderen Flugbegeisterten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Aßlarer planen aber noch mehr: Am Samstag veranstalten sie auf dem Segelflugplatz „Aßlarer Hütte“ von 9 bis 20 Uhr ihr

viertes Festival; eine etablierte Veranstaltung, bei der die Hersteller ihre Gleitschirmausrüstungen und Neuerungen präsentieren, die die Piloten ausgiebig testen können.

Weiterhin werden Fachvorträge und Tandemflüge für Jedermann angeboten. Nachmittags gilt es dann: 100 Piloten – das wird ein großartiges Bild abgeben – wollen ins Guinnessbuch der Rekorde.

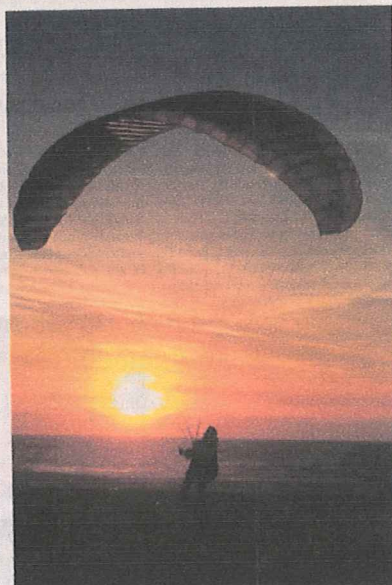
Aber der Versuch ist stark von Wind und Wetter abhängig. Flugbegeisterte, Menschen, die es schon immer werden wollten oder einfach nur neugierig geworden sind, sind herzlich eingeladen, diesem tollen und spannenden Event beizuwohnen. Der Weltrekordversuch ist für 15 Uhr geplant, wenn das Wetter mitspielt. Die genaue Uhrzeit und mehr Informationen zum Ablauf der Veranstaltung wird der Homepage zu entnehmen sein, wenn der Wetterbericht steht: www.asslarergleitschirmflieger.de.

Klaudius Gross, fast einer der Pioniere dieses Sports, hatte diese tolle Idee und ist der Kopf bei deren Umsetzung. Weitere Höhepunkte an diesem Wochenende sind zwei ganz Große dieses Sports, Mike Küng und Armin Harich, die sicher auch in diesem Jahr wieder etwas von ihrer Extraklasse zum Besten geben werden. Ein Lagerfeuer am Abend sowie Essen und Trinken runden das Angebot dieser interessanten Outdoor-Veranstaltung ab.



Gleich geht es los: „Parawaiting“ gehört dazu.

Fotos: Backes



Spätestens jetzt bekommt man Lust auf Meer/mehr.